



Patrick Portmann
Vordergasse 27
8200 Schaffhausen
paddyportmann@hotmail.com

An den
Regierungsrat Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 1. Juni 2026

Kleine Anfrage 2026 / 21

Ausreichender Brandschutz und sichere Fluchtwege im Kanton Schaffhausen?

Sehr geehrte Dame und Herren

Die verheerenden Bilder der Brandkatastrophe in Crans-Montana mit 41 Toten und 115 Schwerverletzten liessen die gesamte Schweiz und Europa erstarren; die Aufarbeitung dauert noch für unbestimmte Zeit an. Das tragische Ereignis führte uns vor Augen, wie gefährlich schnell sich Brände in Gebäude und Siedlungsgebieten ausbreiten können. Hinzu kam die Problematik der verschlossenen Ausgänge und fehlenden respektive unzureichenden Fluchtwege; Ermittlungen hierzu sind Teil des laufenden Verfahrens im Wallis. Unlängst sind mir persönlich zwei Standorte mit gastronomischem Hintergrund (Club, Bar) im Kanton Schaffhausen aufgefallen, bei welchen die Fluchtwege problematisch erscheinen. Des Weiteren bemängle ich auch die teilweise fehlenden Brandschutzmassnahmen und Fluchtwege in kommunalen Altersinstitutionen. Die in die Jahre gekommene Infrastruktur lässt landauf landab aufhorchen. Das Pflegepersonal ist meiner Ansicht nach im Miteinbezug der 24/7 Abdeckung dann auch zu wenig gut geschult.

Nebenher kam es bei uns im Kanton Schaffhausen in der vergangenen Zeit zu schwerwiegenden und gefährlichen Brandereignissen. Laut einer Medienmitteilung der Schaffhauser Polizei sind diese auf folgende Punkte zurückzuführen:

- **Technische Defekte** wie fehlerhafte elektrische Anlagen oder überhitzte Geräte;
- **Fahrlässiges Verhalten**, etwa durch unsachgemässen Umgang mit offenen Flammen oder brennbaren Materialien;
- **Baumängel**, wie unzureichend isolierte elektrische Leitungen oder mangelhafte Brandschutzvorrichtungen, die die Entstehung und Ausbreitung von Bränden begünstigten.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die personellen, finanziellen und organisatorischen Ressourcen bei der Feuerpolizei, dem Feuerwehrenspektorat, dem baulichen Brandschutz und der Gebäudeversicherung des Kantons Schaffhausen hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung?



2. Hat der Kanton Schaffhausen aktuell oder perspektivisch Schwierigkeiten, qualifizierte Brandschutzexpertinnen und -experten zu rekrutieren?
3. Wie viele Kontrollen werden jährlich (Durchschnittswert) durch den baulichen Brandschutz und die kantonale Feuerpolizei vorgenommen und was waren die häufigsten Mängel- und Beanstandungen der vergangenen 5 Jahre?
4. Wie oft kam es in den vergangenen 10 Jahren zu Beanstandungen bei Clubbetreibern, Restaurants, privaten Eigentümern? Und wie oft bei öffentlichen Betrieben wie beispielsweise Altersheimen, Schulen und Turnhallen?
5. Wie stellt die Feuerpolizei sicher, dass die beanstandeten Mängel behoben werden? Wie lange ist die Behebungsfrist und in welchen Abständen werden Nachkontrollen bzw. Audits durchgeführt und wie wird das Mängelmanagement systemtechnisch nachverfolgt, um sicherzustellen, dass keine Pendenzen vergessen gehen?
6. Werden bauliche Mängel und fehlende Fluchtwege gleich stark bewertet und ggf. sanktioniert? Wenn nein, warum nicht?
7. Wie viele sanktionierte Betreiber von Einrichtungen gab es im Kanton Schaffhausen innerhalb der vergangenen 10 Jahre und welcher Art waren die verhängten Sanktionen (Bussen, Betriebsschliessungen etc.)?
8. Wie gut funktioniert aus Sicht des Regierungsrates der Massnahmenvollzug? Wie funktioniert die Zusammenarbeit in Bezug auf den Vollzug mit den einzelnen Gemeinden?
9. Kann sich der Kanton vorstellen, die Gemeinden im Vollzug stärker zu unterstützen oder Aufgaben im Auftrag der Gemeinden zu übernehmen? Wenn ja, wie sähe eine solche Unterstützungsleistung aus?
10. Welche präventiven Beratungsangebote bietet die Feuerpolizei, die Gebäudeversicherung etc. an, um spätere bauliche Mängel gar nicht erst entstehen zu lassen?

Beste Grüsse

Patrick Portmann